



Gedanke zum Tag

24. März 2020, Pfrn. Marjoline Roth

Vieli vo eus sind in ihrne Wonige igschlosse. Me gaht höchstens no für en Spaziergang i de Natur veruse. Ewachseni Chind bsueched ihri Eltere nüme, us Vorsicht. Das isch nöd eifach: müese dihei blibe und die Nöchste nüme chöne bi sich ha.

Zur Sterchig wänd mir an Dietrich Bonhoeffer danke. Er isch imene andere Sinn igschlosse gsi: unschuldig im Gfängnis, in Einzelhaft. Aber nie hät er sis Gottvertroue verlore, im Gägeteil – er hät sich geborge und gschützt gfühlt bi Gott. Mir wänd jetzt sis Gedicht singe, won er churz vor sinere Hirichtig sine Liebe gschickt hät. Mir findets im Gsangbuech under de Nummere 550.

Lied 550, 1.2. und Refrain

1. Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

7. Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

Das Gedicht isch unsterblich worde. Grad wil mir wüssed, us welere Not use de Bonhoeffer das gschribe hät.

Sini Wort händ grad drum scho unzähligi Mänsche chöne tröschte und ufrichte. Das mög au eus ermuetige, nöd in eusere Angst und Not sitze z blibe, sondern anderi z tröschte.

De Paulus leit eus das i sim 2. Korintherbrief as Herz: Kapitel 1, Vers 3-4:

3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes. 4 Er tröstet uns in all unserer Not, damit auch wir die Kraft haben, alle zu trösten, die in Not sind, durch den Trost, mit dem auch wir von Gott getröstet werden.

Versueched mirs doch, anderne öpis Guets z tue. Es Telefon gnüegt scho und fröge, wies gaht, und ustusche, was chan hälfe.

Zum Schluss wämer nomal es Vertrauenslied singe: Meine Zeit liegt in deinen Händen.

Lied „Meine Zeit“

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Sorgen quälen und werden mir zu groß.

Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein?

Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.

Vater, du wirst bei mir sein.

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Mitwirkende: Andreas Müller, Pfarrerin Marjoline Roth